

VII. Stiftungen.

a. Stipendien-Stiftung der Bank für Handel und Industrie und der Bank für Süddeutschland in Darmstadt.

Zur Erinnerung an das 25jährige Regierungs-Jubiläum Sr. Königlichen Hoheit des Grossherzogs Ludwig III. von Hessen und bei Rhein (am 17. Juni 1873) haben die zu Darmstadt domicilirenden Banken ein Kapital von 17143 Mark gewidmet, aus dessen Zinsen jeweilig am Jahrestag der Jubiläumsfeier einem Studirenden der technischen Hochschule ein Stipendium verliehen werden soll.

Aus der Zahl der Bewerber präsentiren Directorium und Lehrerrath drei nach Würdigkeit und Vermögensverhältnissen geeignete Candidaten, durch Vermittelung Grossherzoglichen Ministeriums des Innern und der Justiz, Sr. Königlichen Hoheit dem Grossherzoge. Erfolgreiches wissenschaftliches Streben und gesittete Aufführung sind bei der Auswahl der Bewerber entscheidend.

Die am 17. Juni 1883 bekannt gegebene zehnte Verleihung des Stipendiums im Betrage von 700 Mark ist an den Studirenden des IV. Jahresurses der Bauschule Wilhelm Karn aus Bessungen erfolgt.

Seit Gründung der Stiftung sind nunmehr an zehn Studirende zusammen 6642 Mark 86 Pfg. verliehen worden.

Das Stiftungskapital ist auf 18498 Mark 50 Pfg. angewachsen.

b. Stipendien-Stiftung von Fräulein Jeannette Bergmann, Tochter des verstorbenen Pfarrers Bergmann zu Zwingenberg.

Diese Stiftung, welche seit 1867 an der technischen Hochschule besteht, verfügt über ein Kapital von 20591 Mark und bezweckt, aus dem Zinsertrage befähigte Studirende durch Stipendien zu unterstützen. Dem Willen der verewigten Stifterin gemäss werden alljährlich mindestens 171 Mark 43 Pfg. dem Kapitale so lange beigeschrieben, bis dasselbe den Betrag von 34285 Mark erreicht hat.